



**Geschäftsführung  
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 27.09.2013

**Auszug**

**aus dem Entwurf der Niederschrift der 41. Sitzung des  
Stadtentwicklungsausschusses vom 26.09.2013**

**öffentlich**

**6.3 Städtebauliche Neuordnung des Domumfeldes im Bereich Dionysos-  
hof/Baptisterium;  
hier: Bauabschnitt 1, Baubeschluss Bauphase 2 sowie Einzelentschei-  
dungen  
2296/2013**

RM Moritz spricht sich in Bezug auf den möglichen Aufzugsstandort für eine räumliche Anbindung zur Treppenanlage neben dem Museum Ludwig aus. Dieser Bereich werde von der Öffentlichkeit stärker frequentiert als der an der Römergasse und unterliege somit auch einer größeren Sozialkontrolle.

Auf Wunsch des Vorsitzenden Klipper zeigt und erläutert Frau Müller (Leiterin des Stadtplanungsamtes) mit Hilfe der Powerpoint-Präsentation die beiden möglichen Standorte für den Aufzug.

Vorsitzender Klipper zieht in Anbetracht der hohen Kosten für die Aufzugsanlage – alleine fast 100.000 € Planungskosten- und der derzeitigen Finanzlage stark in Zweifel, ob diese überhaupt zwingend erforderlich sei. Aus Richtung Bahnhof kommend bestehe bereits ein barrierefreier Zugang über den Aufzug neben der Freitreppe und auch von der Südseite des Domes gelange man barrierefrei auf den Roncalliplatz. Im Übrigen stimme es nicht, dass der von Frau Moritz favorisierte Standort stark frequentiert werde. Dies sei ausschließlich bei Veranstaltungen in der Philharmonie der Fall.

RM Breite unterstützt von Seiten der FDP-Fraktion die Einlassung von Frau Moritz. Ein Umweg über den Roncalliplatz, wie von Herrn Klipper beschrieben, sei für Mobilitätseingeschränkte nicht zumutbar. Die Verwaltung möge aber auch überlegen, wie sie sich die Pflege der Aufzugsanlage vorstelle und Maßnahmen aufzeigen, wie Verunreinigungen, Vandalismus, etc. verhindert werden könnten.

SE Weisenstein möchte wissen, welche Auffassung die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik zu dieser Thematik vertrete. Soweit er gehört habe, favorisiere diese ebenfalls den Standort am Museum Ludwig.

SE Frenzel bestätigt die Aussage, dies entspreche auch seinem Kenntnisstand. Auch er sei der Auffassung, dass auf einen Aufzug an diesem Standort nicht verzichtet werden sollte.

Frau Müller erläutert, der Auftrag an die Verwaltung, Standorte für einen Aufzug zu untersuchen, stamme von den Behindertenverbänden. Dem sei die Verwaltung nachgekommen, wobei sie ehrlicherweise auch zugeben müsse, dass es äußerst schwierig sei, einen stadtverträglichen Standort zu finden. Beim hier favorisierten Standort am Museum Ludwig gebe sie zu bedenken, dass wegen des großen neu zu pflanzenden Baumes mit erheblichen Einwänden der Urheber der Planung, Architekten Busmann und Haberer, zu rechnen sei, weil die zugesagte und mit den Architekten abgestimmte Wiederherstellung der Bepflanzung mit einem bereits großvolumigen Baum dann aus technischen Gründen nicht mehr möglich sei. Zudem müsse sie auch klar darauf hinweisen, dass für den Aufzug derzeit keine finanziellen Mittel zur Verfügung stünden und diese auch nicht in die Kosten für die Gesamtmaßnahme eingerechnet worden seien, da dies ein nachgelagerter Prüfauftrag sei.

Seniorenvertreterin Buchholz ruft bei der Diskussion auch die Bedürfnisse der in Zukunft immer älter werdenden Menschen in Erinnerung. Auch für diese, im Alter oftmals nicht mehr so bewegliche Personengruppe, müssten barrierefreie Verbindungen geschaffen werden.

Vorsitzender Klipper zeigt Verständnis für die Aussage von Frau Buchholz. Tatsache sei jedoch, dass in dem Bereich kaum Laufströme zu verzeichnen seien und man sich in Anbetracht der enormen Kosten die Frage stellen müsse, ob diese noch im Verhältnis zum Nutzen stünden.

Frau Buchholz wendet ein, dass der Bereich nach Umgestaltung wahrscheinlich intensiver genutzt werde.

Beigeordneter Höing unterbreitet den Vorschlag, im Rahmen der notwendigen Sanierung des Römisch-Germanischen Museums und des dazugehörigen Verwaltungsgebäudes weitere Standorte für eine Aufzugsanlage zu prüfen, da diese Flächen ohnehin einer Überprüfung unterzogen würden und dabei möglicherweise ein überzeugender Standort gefunden werden könnte.

RM Tull zeigt sich offen für neue Lösungsvorschläge. Dennoch nehme sie Bezug auf die Ausführungen von Frau Müller und möchte wissen, warum sich Baum und Aufzug ausschließen. Laut den Planunterlagen müsse ausreichend Raum existieren.

Frau Müller erläutert, aufgrund des darunter befindlichen Entlüftungsbauwerkes der KVB sei es technisch nicht möglich, den Baum auch nur geringfügig zu verschieben. Auch eine andere Positionierung des Aufzuges sei nicht möglich, weil dann der Antritt von der oberen Ebene nicht mehr gegeben sei.

Vorsitzender Klipper fasst in Bezug auf die Diskussion um den Aufzugsstandort zusammen, dass am Vorschlag des Beigeordneten Höing festgehalten werden soll, im Rahmen der weiteren Planung Alternativstandorte zu untersuchen. Auch vor dem Hintergrund, dass von Seiten der Verwaltung gesagt wurde, sie habe derzeit keine Mittel für eine Realisierung zur Verfügung, halte er dies für eine vernünftige Lösung.

RM Dr. Bürgermeister thematisiert im Folgenden die von der Verwaltung nunmehr verworfene Installation eines Medienbandes an der östlichen Tunnelwand. Ihres Erachtens solle diese Planung nicht kategorisch ausgeschlossen werden, denn mögli-

cherweise führe die zu erwartende technische Entwicklung zu preisgünstigeren Lösungen. Dass die finanzielle Situation der Stadt dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht zulasse, stehe indes außer Frage.

Vorsitzender Klipper rügt hingegen das Vorgehen der Verwaltung. Über den Verzicht auf die Medienwand habe er zuerst von der Presse erfahren. Die Medienwand sei schon bei Durchführung des Wettbewerbes ausdrücklich gewünscht gewesen. Eine Hochrechnung der Kosten auf die nächsten 20 Jahre halte er zudem für unseriös, weil sich die Technik ändere und er auch fest davon überzeugt sei, dass sich hierfür Sponsoren finden ließen. Die Verwaltung müsse nur das Gespräch mit potentiellen Sponsoren suchen. Die CDU werde Punkt 2 der Vorlage deswegen keinesfalls zustimmen.

RM Breite schließt sich den Worten seines Vorredners an. Die Kosten, auf 20 Jahre hochgerechnet, erscheinen ihm ebenfalls zu hoch. Auch teile er die Ansicht, dass Kultursponsoring für bestimmte Förderer interessant sei. Bei der nachfolgenden Abstimmung möge daher Punkt 2 des Beschlussvorschlages herausgenommen werden, damit diese Chance nicht verbaut werde.

RM Moritz hält fest, dass eigentlich von allen Fraktionen eine Medienwand gewünscht werde, diese sich aber im derzeitigen Haushalt nicht darstellen lasse. Dann müsse doch die Frage gestellt werden, ob die Tunnelwand mit geringem Aufwand für die Installation eines Medienbandes nachgerüstet werden könne für den Fall, dass sich ein Sponsor zur Kostenübernahme bereit erkläre.

SE Frenzel zeigt sich insgesamt skeptisch was die Haltbarkeit und die Funktion eines Medienbandes angeht und führt als Beispiel die Verkehrsinformationstafeln an den Ortseingängen an, die seiner Ansicht nach wenig aussagekräftig und teils defekt seien. Auch stellt er die auf Seite 2 der Vorlage bezifferten Kosten hierfür heraus, wonach bereits im 1. Jahr eine knappe Mio. € aufgewendet werden müssten. Einverstanden sei er aber mit dem Vorschlag, die Verwaltung aufzufordern, Vorkehrungen für eine nachträgliche Installation zu treffen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, fasst Vorsitzender Klipper die in der Diskussion formulierten Änderungswünsche zusammen und stellt den so geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

*Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Rat, nachfolgenden geänderten Beschluss zu beschließen:*

**Beschluss:**

Der Rat beschließt

1. die bauliche Umsetzung der vorgelegten Entwurfspläne der Bauphase 2 des Planungskonzeptes zur städtebaulichen Neuordnung des Domumfeldes im Bereich Dionysoshof/Baptisterium mit Gesamtkosten in Höhe von 4.415.825 € brutto und beauftragt die Verwaltung mit der zeitnahen Umsetzung der Baumaßnahme. Mittel in entsprechender Höhe stehen im Teilfinanzplan 1202, Teilplanzeile 8 - Auszahlungen von Baumaßnahmen bei der Finanzstelle 6901-1202-1-0500; Umgestaltung Dionysoshof - Masterplan Hj. 2013/2014 einschließlich der Finanzplanung 2017 bereit;
2. **bauliche Vorkehrungen für auf den späteren Bau** eines durchlaufenden Medienbandes auf der östlichen Tunnelwand zum Einspielen von Informationen der anliegenden Kulturbetriebe und sonstiger visueller Darstellungen (ausge-

- nommen kommerzieller Werbung) mit künstlerischen oder städtischen Bezügen mittels aufwendiger elektronischer Technik zu ~~verzichten~~ **treffen und Sponsoren für die Betriebskosten zu suchen**. ~~Stattdessen ist ein alternatives Konzept zur Gestaltung des für das Medienband vorgesehenen Wandbereiches zu entwickeln und zur Beschlussfassung vorzulegen.~~ Dabei ist darauf zu achten, dass der Pflege- und Instandhaltungsbedarf einer derartigen Anlage sich in einem vertretbaren Rahmen bewegen wird;
3. die Planung eines Fahrstuhls ~~im Bereich des Kurt-Hackenberg-Platzes/Römergasse~~ **im weiteren Verfahren der Sanierung der Flächen um das RGM und des Verwaltungsgebäudes aufzunehmen und alternative Standorte** zur barrierefreien Verbindung der Stadtebene mit der Domebene **aufzuzeigen**. Die benötigten Planungsmittel in Höhe von 95.200 € stehen im Teilfinanzplan 1202, Teilplanzeile 8 - Auszahlungen von Baumaßnahmen bei der Finanzstelle 6901-1202-1-0500; Umgestaltung Dionysoshof - Masterplan Hj. 2013 zur Verfügung;
  4. die weitere Planung der baulichen Umorganisation der Tiefgarage "Am Domhof" in der Form, dass die Zufahrt künftig ausschließlich über den Kurt-Hackenberg-Platz/Am Domhof und die Ausfahrt ausschließlich über die Trankgasse erfolgt. Planungsmittel werden in Höhe von 36.000 € kalkuliert. Die für die Planungsmaßnahme benötigten Haushaltsmittel stehen im Teilfinanzplan 1202, Teilplanzeile 8 - Auszahlungen von Baumaßnahmen bei der Finanzstelle 6901-1202-1-0500; Umgestaltung Dionysoshof - Masterplan Hj. 2013 zur Verfügung;
  5. dass der Bauabschnitt 3 aus dem Gesamtkonzept Domumgebung (Ausbildung eines Domsockels im Bereich des Verbindungsweges seitlich des Römisch-Germanischen-Museums) vorgezogen und zeitgleich mit der Bauphase 2 aus Bauabschnitt 1 erstellt wird. Entsprechende Finanzmittel in einer Größenordnung von 662.370 € stehen im Teilfinanzplan 1202, Teilplanzeile 8 - Auszahlungen von Baumaßnahmen bei der Finanzstelle 6901-1202-1-0500; Umgestaltung Dionysoshof - Masterplan Hj. 2013/2014 zur Verfügung. Die Zustimmung erfolgt unter der Voraussetzung, dass die noch zu erstellende Entwurfsplanung mit Kostenberechnung den oben genannten Kostenrahmen einhält;
  6. die Freigabe von investiven Mitteln in Höhe von insgesamt 131.200 € im Teilfinanzplan 1202, Teilplanzeile 8 - Auszahlungen von Baumaßnahmen bei der Finanzstelle 6901-1202-1-0500; Umgestaltung Dionysoshof - Masterplan Hj. 2013 zur Beauftragung der Planung der Maßnahmen Punkt 3. und Punkt 4.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**